

stehen <sup>1)</sup>. Und so folgt aus der Discordanz der Lagerung der Sedimente zum Krystallinischen nicht mehr, dass die letzteren nothwendig schon in einer Art von Gebirge aufgerichtet sein mussten, bevor die ersteren darauf sich ablagerten.

Ich behaupte nicht, dass es so sei. Allein dieser Gedanke ist doch nicht bloss durch Speculation entstanden, sondern als ein nothwendiges Produkt aus der Zusammenstellung von beobachteten Thatsachen mir aufgetaucht, und darum empfiehlt er sich vielleicht weiterer Prüfung. So verbreitet Contactstellen sind, die Zahl derer, die zugänglich und genügend entblösst sind, ist doch nicht überflüssig gross.

---

## Notizen.

---

**Levyn** aus Island. — In meiner Notiz über den Levyn (diese Vierteljahrschrift XVI, 136) hatte ich zwei Analysen Damour's angegeben, welche gegenüber den vorher besprochenen einige Verschiedenheit ergaben. Bei der nochmaligen Durchsicht fand ich nun, dass in der unter 1) angeführten Analyse meinerseits eine fehlerhafte Angabe vorliegt und ich beeile mich, dies mitzuthellen. Der Fehler im Gehalte an Thonerde entstand dadurch, dass ich die Analyse aus J. D. Dana's system of mineralogy, 5 edition, pag. 431 entnahm und dass daselbst ein Druckfehler vorhanden ist. Nachdem ich den Fehler in meiner Notiz wahrgenommen hatte, las ich das Original, Annales des mines, 4. Serie, IX. Band, Seite 335,

---

<sup>1)</sup> Von eigentlicher Rutschfläche am Contact hab' ich nur in einem Fall etwas einigermaßen deutliches sehen können.

und fand, dass daselbst 24,04 Thonerde anstatt 21,04 Thonerde angegeben sind.

Es geht demnach aus den zwei angeführten Analysen nicht hervor, dass sie unter einander nicht übereinstimmen, sondern nur, dass sie nicht die Deutung zulassen, welche die übrigen Analysen zulassen.

Da überdiess am angeführten Orte A. Damour drei Analysen mittheilte, so stellt sich die Sache, wie folgt: A. Damour fand im isländischen Levyn:

1.	2.	3.	Mittel.	
42,64	45,04	45,76	44,48	Kieselsäure.
23,72	24,04	23,56	23,77	Thonerde.
11,85	9,72	10,57	10,71	Kalkerde.
1,38	1,42	1,36	1,38	Natron.
1,55	1,63	1,64	1,61	Kali.
17,42	17,49	17,33	17,41	Wasser.
98,56	99,34	100,22	99,36	

Die Berechnung ergibt in

	SiO <sub>2</sub>	Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	CaO	Na <sub>2</sub> O	K <sub>2</sub> O	H <sub>2</sub> O
1)	7,11	2,30	2,12	0,22	0,17	9,68
2)	7,51	2,33	1,74	0,23	0,17	9,72
3)	7,63	2,29	1,89	0,22	0,17	9,63
Mittel	7,41	2,31	1,91	0,22	0,17	9,67

Es lässt sich hiernach der isländische Levyn dem von der Insel Skye anreihen, in der Formel jedoch weichen sie von einander ab, gleichviel, welche man aufstellen wollte.

[A. Kenngott.]

**Aus einem Briefe von Herrn Joh. Caviezel an R. Wolf, datirt Sils-Maria 1871 IX 24.** — »Herr Paul Zuan in Sils-Maria hat im Jahre 1869 von Bondo im Bergell her einen kleinen Kirschbaum hinter sein Wohnhaus dahier verpflanzen lassen. Vor einem Jahre hat derselbe ein Paar reife Kirschen getragen. Dieses Jahr hatte er im Anfang Juli 104 Blüten, aus welchen sich 42 Kirschen entwickeln konnten. Zur vollen Reife kamen aber bis jetzt nur 20 von diesen; die anderen hängen noch am Baume. Der klimatischen

Merkwürdigkeit wegen hat mir Hr. Paul Zuan heute die beiliegenden 6 Kirschen übergeben, dass ich dieselben an Sie oder an Herrn Prof. Heer nach Zürich sende, wo man in dieser Jahreszeit wohl niemals frische Kirschen gesehen hat.« — Besagte Kirschen sind zu Gunsten der naturhistorischen Sammlungen an Herrn Professor Escher von der Linth abgegeben worden, der für ihre Conservirung besorgt sein will.

### Auszüge aus den Sitzungsprotokollen.

#### A. Sitzung vom 31. Juli 1871.

1) Als Abgeordnete an die Versammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft zu Frauenfeld werden gewählt die Herren Prof. Heer und Prof. Wislicenus; als Ersatzmann Herr Prof. Escher v. d. Linth.

2) Es geht eine Einladung zur fünfzigjährigen Stiftungsfeier der naturforschenden Gesellschaft in Freiburg ein. Dieselbe wird verdankt und der Gesellschaft in Freiburg angekündigt, dass wo möglich Herr Prof. Wislicenus sich einfinden werde.

3) Die Gesellschaft erhält eine Einladung zur Feier der Einweihung des Bolley-Denkmals.

4) Die der Strassburger Bibliothek geschenkte Vierteljahrsschrift unserer Gesellschaft wird bestens verdankt.

5) Herr Bibliothekar Dr. Horner legt folgende neu eingegangene Bücher vor:

#### A. Geschenke.

Von Hr. Prof. Dr. R. Wolf.

Handbuch der Mathematik u. s. w. 2. Band, 1. Lief. 8. Zürich 1871.

Procès-Verbal de la dixième séance de la commission géodésique suisse. Le 14 Mai 1871.

Von Hr. Prof. Schwarz.

Schwarz, H. A. Bestimmung einer speziellen Minimalfläche. Gekrönte Preisschrift. 4. Berlin 1871.